

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

13 (16.1.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 13.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgelbete 1.85 ohne Postgeld.

Donnerstag den 16. Januar

Einsendungsgebühr per viergespaltene
Seite 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Jan. (Tagesordnung des Schwurgerichts für das erste Quartal 1902.) Montag, den 20. Januar, Vormittags 9 Uhr. 1. Albert Georg Berisch aus Daxlanden wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Nachmittags 4 Uhr. 2. Rosa Bayer aus Bern wegen Meineids. Dienstag, den 21. Januar, Vormittags 9 Uhr. 3. Wilhelm Merklinger aus Gertrudenhof, Gemeinde Pfaffenroth, wegen versuchten Straßenraubs. Nachmittags 4 Uhr. 4. Richard Heinrich Becker aus Ehrstädt wegen Unterschlagung im Amte. Nachmittags 5 Uhr. 5. Lioba Kuhn aus Hochhausen wegen Kindes tödtung. Mittwoch, den 22. Januar, Vormittags 9 Uhr. 6. Jakob Penninger aus Bruchsal wegen Meineids. Nachmittags 4 Uhr. 7. Franz Albin Gerst aus Malsch wegen Sittlichkeitsverbrechen und Beleidigung. Donnerstag, den 23. Januar, Vormittags 9 Uhr. 8. Heinrich Knauber und Karl Knauber aus Friedrichsthal bei Saarbrücken wegen Münzverbrechens. Nachmittags 4 Uhr. 9. Karl Neugart aus Pfaffenweiler wegen erschwelter Amtsunterschlagung. Freitag, den 24. Januar, Vormittags 9 Uhr. 10. Josef Hirsch aus Kippenheimweiler wegen Amtsunterschlagung. Nachmittags 4 Uhr. 11. Emma Emilie Heinemann aus Soderode wegen Betrugs, Betrugsversuchs und erschwelter Urkundenfälschung. Samstag, den 25. Januar, Vormittags 9 Uhr. 12. Paulina Roth geb. Kiefer aus Baden wegen Verbrechens gegen §§ 219 und 218 R.-St.-G.-B. Vormittags 11 Uhr. 13. Gottlieb Trost aus Sindelfingen und Karl Schmidt aus Pforzheim wegen Sittlichkeitsverbrechen und Raubs. Dienstag, den 28. Januar, Vormittags 9 Uhr. 14. Josef Baum aus Bischofswiler wegen Sittlichkeitsverbrechen. Nachmittags 4 Uhr. 15. August Grau aus Ispringen wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Mittwoch, den 29. Januar, Vormittags 9 Uhr. 16. Karl August Herberger aus Rheinsheim wegen Raubmords.

P. Karlsruhe, 15. Jan. [Entbindung

Feuilleton.

13)

Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der alte Jurist schien offenbar sehr beunruhigt zu sein, er schüttelte Beiden die Hand und entfernte sich rasch, um sich durch eine Querstraße nach seinem Hause zu begeben.

„Sie hätten mich nicht einladen sollen, Herr Pophysus,“ bemerkte Harald halblaut, „ich bin heute ein trübseliger Gast, der viel lieber allein geblieben wäre.“

„Sie sollen auch bei mir durch nichts belästigt werden,“ erwiderte der alte Arzt, „ich und die Meinen wissen, was wir einem Trauernden schuldig sind. Als Ihr Arzt aber, — und ich bin es ja von Ihrer zartesten Kindheit, eigentlich von Ihrer Geburt an gewesen, — halte ich es für heilsamer, Sie heute unter meiner Obhut zu haben, weil Sie an krankhaften Einbildungen leiden, was ich für einen Arzt ebensowohl überflüssig als schädlich finde.“

Die Frau Pophysus Reimann war eine an Geist und Körper kerngesunde Frau, die, un-

von der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammern]. Nach der Handelskammergesetznovelle vom 12. September 1898 können auf das Wahlrecht zu den Handelskammern verzichtet und demgemäß von der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammern entbunden werden Diejenigen, deren der Einkommensteuer unterliegendes jährliches Einkommen aus Gewerbebetrieb — oder aus Dienstverhältnis — im doppelten Betrage ohne Berücksichtigung der Schulden, aber unter Zuschlag ihres Gewerbesteuerkapitals die Summe von 10 000 Mk. nicht erreicht, sowie auch Genossenschaften, deren jährlicher Umschlag den Betrag von 100 000 Mk. nicht überschreitet. Die Handelskammer zu Karlsruhe macht hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam, daß ein solcher Verzicht auf das Wahlrecht mit den erforderlichen Bescheinigungen spätestens innerhalb 8 Tagen nach Schluß der soeben erfolgten Offenlegung der Listen der Wahlberechtigten bei ihr angemeldet werden muß.

** Durlach, 15. Jan. Die Frau des Herrn Altbürgermeisters Steinweg, deren Mutter in Wilferdingen geboren ist, überwieß der Gemeinde Wilferdingen die Summe von 10 000 Mk. Der Gemeinderath hat die Summe zu verwalten und von den Zinsen eine Orts-Krankenschwester anzustellen, welche die Kranken der Gemeinde zu pflegen hat. Von dem Reste sollen bedürftige Kranke Unterstützung erhalten.

** Dom Alththal, 13. Jan. Die „Marzeller Mühle“, ein von den Residenzern und Sommerfrischlern mit Vorliebe frequentirter Gasthof, ging bei der zweiten (Zwangs-) Versteigerung um den Preis von 49 200 Mk. in den Besitz der Brauerei Prinz in Karlsruhe über. Der Kaufpreis bleibt weit hinter dem Anschlag (90 000 Mk.) zurück.

† Schwellingen, 15. Jan. Im benachbarten Rheinau ereignete sich heute Nachmittag ein schreckliches Unglück in der chemischen Fabrik „Athenania“. Zwei Tagelöhner, welche damit beschäftigt waren, Sulfat abzuladen, wurden beim Ueberschreiten der Fabrikgleise von einer Lokomotive erfaßt. Einer war

sofort todt, der andere ist lebensgefährlich verlegt. Wie wir soeben hören, sind die Verunglückten die Tagelöhner Mittel und Ries, Beide aus Ketsch. Welcher von Beiden der Getödtete ist, konnten wir nicht mehr erfahren.

† Wiesloch, 15. Jan. Montag Mittag wurde hier an der Straße ein betrunkenen Handwerksbursche in halb erfrorenem Zustande aufgefunden. Der Mann wurde nach dem Spital gebracht, ist aber gestern Mittag bereits gestorben. Es ist der Tischlergeselle Constantin Kloster aus Westfalen und stand zuletzt in Hüttensteinach in Arbeit.

† Mannheim, 15. Jan. Das Schwurgericht verurtheilte heute den 21 Jahre alten Friseurgehilfen Wilhelm Huittinger aus Baden-Baden wegen Todtschlagsversuch zu 2 Jahren Gefängniß. Huittinger versuchte im September v. J. sich und seine Geliebte in Heidelberg, die Kellnerin Bertha Selber, zu erschießen.

† Mannheim, 15. Jan. In Zahlungsstockung gerathen ist die Margarine-, Schmalz- und Käsehandlung G. Hoffmeister hier. Dem hiesigen „Gen.-Anz.“ zufolge strebt die Firma eine außergerichtliche Liquidation an. Die Aktiven werden nach Abzug beträchtlicher Dubiosen mit 10 300 Mk. bewerthet, die Passiven mit 140 000 Mk. Man erwartet aus einer außergerichtlichen Liquidation 25—28 %, aus dem Konkurs höchstens 2 %.

† Lahr, 15. Jan. Am 13. ds. Mts. wurde in der Nähe des Friedhofs von Zehenheim in einer Hecke versteckt das Skelett eines Kindes aufgefunden. Es handelt sich um einen Kindsmord, unter dessen Verdacht gestern ein Mädchen und ein Bursche verhaftet wurden. Das Mädchen hat auch bald nach der Verhaftung eingestanden, vor einem halben Jahre geboren und gemeinsam mit dem Burschen, seinem Geliebten, das nengeborene Kind getödtet und in der Hecke beseitigt zu haben. Gestern waren Amtsrichter und Bezirksarzt von hier zur Untersuchung des Falles in Zehenheim.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Jan. Reichskanzler Graf Bülow begab sich heute in Begleitung des

loser Grübeleien abhold, dem Leben stets die beste Seite abzugewinnen wußte und überall das rechte Trostwort fand. Die Armen und Glenden, die Kranken und Leidenden des ganzen Städtchens wußten ein Loblied zu singen, zumal die Linke bei ihr nie erfuhr, was die Rechte that.

„Meine Frau hat das nächtlich dunkle Thal des Kummer und der Thränen selbst durchwandelt,“ pflegte der Pophysus zu sagen, „und weiß deshalb, welche Schrecken es birgt.“

Ja, sie hatte als schwer geprüfte Mutter vier Kinder in's Grab sinken sehen und zwar in jenen Altersstufen, wo sie bereits zu viele Erinnerungen hinterlassen, um so bald vergessen zu werden; der älteste Sohn war bereits vierzehn Jahre alt gewesen, als er beim Baden verunglückte. — Welche Hoffnungen hatte der Pophysus auf diesen hochbegabten Sohn gesetzt, wie hatte er die Zukunft desselben sich schon im Geiste zurechtgelegt und ausgestaltet, und wie furchtbar traf ihn die Wahrheit des Dichterswortes: „Das Unglück schreitet schnell!“

Als man ihn die Leiche in's Haus gebracht, da war er zusammengebrochen wie ein vom Blitz getroffener Baum. Der kräftige Mann hätte sich von diesem Schlage nie wieder erholt, wenn ihm die Gattin nicht zur Seite gestanden, ihn aufgerichtet, und mit heroischem Muth das

verzweifelte Mutterherz bezwingend, ihn durch den Hinweis auf die ihm gebliebene Familie an seine Pflicht gemahnt hätte. Die arme Mutter ahnte nicht, wie viele Opfer der erbarmungslose Tod noch von ihr fordern, wie grausam er ihre blühenden Kinder hinraffen würde. „Dem Himmel sei Dank, daß uns die Zukunft verborgen bleibt,“ so seufzte sie noch oft in späteren Jahren, „wie sollte man sonst das Leben ertragen?“

Nach längerer Zeit, als die Wunde verharste, brach eine Typhus-Epidemie in Schlestadt aus, die den Pophysus, nachdem sie ihm drei Kinder geraubt, schließlich selber niederwarf. Nur der aufopferndsten Pflege und Selbsterleugnung der Gattin hatte er seine Genesung, ja sein Leben zu verdanken, für das er ihr Anfangs in der Verzweiflung über den Verlust seiner blühenden Kinder nicht einmal Dank wußte. Daß er, der erfahrene Arzt, die eigenen Kinder nicht hatte retten können, das erschien ihm als Banterott seines ärztlichen Berufs, er wurde irre an sich selber und faßte sogar den Entschluß, sein städtisches Amt als Pophysus niederzulegen.

Was ihm damals seine tapfere Gattin, die in ihrem innersten Kern getroffene Mutter, die ihren Kummer, ihren verzweiflungsvollen Schmerz

Staatssekretärs v. Richthofen zum schweizerischen Gesandten Dr. Roth, brachte ihm die Glückwünsche zum heutigen Gedenktage seiner 25jährigen Thätigkeit in Berlin dar und überreichte ihm ein kaiserliches Handschreiben. Dem Gesandten Roth wurde außerdem vom Kaiser eine kunstvolle Vase mit dem kaiserlichen Bildnis zum Geschenk gemacht.

* Berlin, 15. Jan. Bezüglich der Expedition des Oberstleutnants Pabel gegen die Bangwa (Kamerun) meldet das „Deutsche Kolonialblatt“: Nach einem nunmehr eingetroffenen Telegramm Pabels wurden Basut und Banteng nach zehntägigen, vom 10. bis 20. Dezember währenden Kämpfen genommen. Der Feind war theilweise mit Hinterladern bewaffnet. Auf deutscher Seite wurde der Hauptmann Glauning im Auge leicht verwundet. Zwei schwarze Soldaten wurden getödtet, 14 verwundet. Der Feind hatte starke Verluste an Todten und Gefangenen.

* Hamburg, 16. Jan. Das Landgericht wies kostenpflichtig die Klage der Werftarbeiter gegen die Firma Blom und Voss, sowie die Hamburg-Amerika-Linie wegen angeblicher ungerechtfertigter Aussperrung bei dem Werftarbeiterausstand im Jahre 1900 ab. Die Kläger beabsichtigen, Berufung beim Oberlandesgerichte einzulegen.

* Köln, 15. Jan. Die Polizei verhaftete, laut „Frankf. Ztg.“, eine Frauensperson, welche in dem Verdachte steht, über 50 ihrer Pflege anvertraute Kinder durch Beibringung von Gift getödtet zu haben. Sie wohnte zuerst in Ehrenfeld, wo sie eine Anstalt für Pflegekinder unterhielt, dann in Brühl, wo sie auch verhaftet wurde. Die Staatsanwaltschaft leitete umfassende Erhebungen ein, auch nach der Richtung, ob noch weitere Personen betheiligt sind.

* Köln, 15. Jan. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Solingen: Die Polizei entdeckte gestern dort eine Falschmünzwerkstätte, worin Zwanzigmarkstücke, Fünfmarkstücke, Dreimark- und Einmarkstücke, sowie Zwanzig- und Zehnpennigstücke angefertigt wurden, die in Solingen, Remscheid und Elberfeld in den Verkehr gebracht worden waren.

* Kassel, 16. Jan. (Morgenblätter.) Die Strafkammerverhandlung gegen die Aufsichtsräthe der Trebertröcknung ist für den 13. Februar anberaumt. Vorausichtlich wird dieselbe 5 Tage dauern.

* Aachen, 16. Jan. In einem Hause der Jülicher Straße schoß der hiesige Wirth Josef Gregorius ohne jede Veranlassung seinen Bruder Mathias, der ihm mit dem Wirths Wings einen Besuch abstattete, in die Brust und verletzte ihn schwer. Hierauf schoß er auf Wings, ohne zu treffen und tödtete sich selbst mit einem Schuß durch die Schläfe.

nur Gott allein geklagt, gewesen war, das erfuhr der unglückliche Mann erst später durch seinen Freund, den damaligen Rechtsanwalt Sterken. Mit einer Art demüthiger Verehrung blickte er seitdem, die eigene Selbstsucht erkennend, auf die hochherzige Frau und vergalt es ihr durch die treueste, hingebendste Liebe.

Marianne, das jüngste Kind, das damals vier Jahre geöhlt, war den schwergeprüften Eltern geblieben. Ein „Angstkind“, wie der Vater dachte, das aber gesund an Leib und Seele emporwuchs und nicht bloß der Liebling des Elternhauses, sondern auch der Verzug aller Bekannten desselben wurde. Auf Julianenhöh war sie ebenfalls der verhätschelte Liebling und besonders von Harald Dahn, der zehn Jahre älter, aber trotz alledem ihr Spielkamerad war, ganz sträflcherweise, wie Tante Juliane behauptete, verzogen worden.

Dann aber hatte sich mit den Jahren, als sie heranwuchs, und der Spielkamerad, der Schule entwachsen, sich dem erwählten Berufe widmete, das Bild verändert. Harald hatte die kleine Vaterstadt verlassen, um eine berühmte Bau-Akademie zu besuchen und alsdann noch eine Zeit lang zur Vervollständigung seiner allgemeinen Bildung dem Universitätsstudium obzuliegen und so nach allen Seiten hin für's Leben gewappnet

Oesterreichische Monarchie.

* Trantenua, 15. Jan. Bei der heutigen Ersatzwahl zum Abgeordnetenhaus wurde der bisherige Abgeordnete Wolf, der das Mandat niedergelegt hatte, mit einer Mehrheit von 350 Stimmen wiedergewählt.

Brüx (Böhmen), 15. Jan. Der Wasserstand im Jupiterschacht ist um einen Meter gesunken. Man hofft, wenn das Sinken anhält, heute noch in den Schacht eindringen zu können. (Bekanntlich hatte man schon die Hoffnung aufgegeben, die im Schachte eingeschlossenen Beamten und Arbeiter retten zu können).

* Brüx, 15. Jan. Abends. Man begt jetzt keinen Zweifel mehr darüber, daß die im Jupiterschacht Eingeschlossenen um's Leben gekommen sind. Die Zahl derselben beträgt 44. Von ihnen sind 31 verheirathet. Der Statthalter von Böhmen Graf Koudenhove ist hier eingetroffen und hat an die politischen und Bergbeamten eine Ansprache gerichtet, in welcher er im Namen der Regierung der wärmsten Theilnahme Ausdruck gab und die Einleitung einer strengen Untersuchung sowie Hilfsmaßnahmen für die Wittwen und Waisen in Aussicht stellt. Zugleich betonte er, daß die betheiligten Faktoren, namentlich die Bergbehörden, die bei diesem traurigen Anlaß gewonnenen Erfahrungen künftighin nutzbringend verwerten würden, um eine Wiederholung ähnlicher Katastrophen nach Möglichkeit zu verhindern.

Frankreich.

* Paris, 16. Jan. (Ag. Havas.) Das von den Blättern verzeichnete Gerücht, in Nizza sei ein Deutscher wegen Spionage verhaftet worden, ist unbegründet.

Sien.

* Hongkong, 16. Jan. (Reuter.) Man nimmt an, daß die chinesischen Soldaten, welche gestern im Tamschar-Kanal auf den englischen Dampfer „Manning“ feuerten, bei einer Schießübung ergriffen wurden und daß der verwundete Geistliche des Kriegsschiffes Glory von einem verirrten Schusse getroffen worden ist.

Amerika.

* New-York, 16. Jan. (Reuter.) Der Major von New-York kündigte an, er werde ein aus hervorragenden Bürgern bestehendes Komitee einsetzen, welches den Prinzen Heinrich begrüßen soll. Für den Landungsplatz soll ein besonderer Pier reservirt werden.

Vom südafrikanischen Krieg.

* London, 15. Jan. Der König beauftragte heute 1300 Mann Gardetruppen, die sich morgen nach Südafrika einschiffen. In einer Ansprache an die Mannschaften sprach der König die Hoffnung aus, daß der Krieg bald zu Ende geführt werde.

— Aus Brätoria wird gemeldet: Die Zahl der kämpfenden Buren und Re-

zu sein. Hatte er nicht Ursache, der so grausam Hingesperten, die mit mütterlicher Zärtlichkeit für ihn geforgt, ungetheilte Liebe und Dankbarkeit entgegenzubringen? —

Und jetzt? Es war dem Armen, als müsse er sich selber für ihren unmittelbaren Mörder halten, als gäbe es für ihn kein Glück, keine Zukunft mehr auf Erden.

Die Frau Phyllis beobachtete ihn mit heimlicher Besorgniß. Sie hatte ihn schon als Knaben in ihr Herz geschlossen und für das arme verwaiste Menschenkind wahrhaft mütterliche Liebe gehegt, da Tante Juliane ihm doch unmöglich eine selbstlose, sich für ihr Kind aufopfernde Mutter ersetzen konnte. Nun war das Unglück über ihn gekommen, als ihre Selbstsucht auf seine Dankbarkeit gepocht und sein Leben, seine Zukunft gebieterisch in Anspruch genommen hatte.

Wie schauerlich tragisch sich dieser verhängnißvolle Conflict mit dem mörderischen Verbrechen gleichsam deckte, als ob er mit tödtlicher Sicherheit damit in Verbindung stehen müsse, da ein Verdacht gegen Harald für sie gänzlich ausgeschlossen war.

Als der Phyllis ihr unter vier Augen seine anfänglichen Verdachtsgründe, die leider Goites ja schwerwiegend genug erschienen, mit-

theilen beläust sich noch immer auf ungefähr 13 000 Mann.

Verschiedenes.

— Man schreibt der „Börseztg.“: Mehr oder weniger versteckt wurde in diesen Tagen davon geschrieben und gesprochen, daß der Kronprinz sich in Bonn in Folge verschiedener persönlicher Unbehaglichkeiten nicht mehr wohl fühle, ja daß der soziale Abstand zwischen dem Kaisersohne und anderen Kommilitonen zuweilen nicht voll inne gehalten werde, was eine baldige Rückkehr des Kronprinzen zur Folge haben werde. Wir können dem auf Grund bester Informationen entgegenhalten, daß der Kronprinz seine Studien in Bonn bis zum vorgesteckten Ziele vollenden wird, daß er sehr fleißig ist und Freundschaften schloß, die für später nicht ohne Folgen erfreulicher Art sein werden, da sie sich auf Kommilitonen erstrecken, die nicht gerade in goldenen Wiegen als Neugeborene lagen, oder Kreisen angehören, deren Vorfahren schon Hofämter in Erbpacht hatten. Daß zuweilen kleine „Erfahrungen“ nicht ausbleiben, muß zugegeben werden. Als eine solche jüngst dem Kaiser gemeldet wurde, lachte der Vater des Kronprinzen und ließ ihm sagen, „daß man nur auf solchem Weg Welt und Menschen kennen lerne.“ Somit bleibt Alles beim Alten und der Kronprinz wird noch oft von „begeisterten“ Zechern übersprudelnde Freundschaftsbeweise oder leichte Anrempelien erfahren, denn der Jugend darf „der Becher überschäumen“ — ohne davon weiter Aufhebens zu machen.

— Einem Kollektor in Darmstadt waren über 1000 Loose der Lotterie der Königlich-kolonie unversehrt liegen geblieben. Auf eines dieser Loose fiel der erste Gewinn im Werthe von 10 000 Mk.

— Dr. Sigl's letzte Ruhestätte. Im östlichen Friedhofe in München wurde unter außerordentlich starker Theilnahme des Publikums der kürzlich verstorbene Gründer und Herausgeber des „Bayerischen Vaterlands“ Dr. jur. Joh. Sigl zu Grabe gebracht. Die Grabrede, in der hauptsächlich die Verdienste des Verstorbenen um die katholische Sache hervorgehoben wurden, hielt, der „Allg. Ztg.“ zufolge, Stadtpfarrer Schiegl. Namens des Münchener Journalisten- und Schriftsteller-Vereins widmete Chefredakteur Frid den letzten Gruß, Namens des Bayerischen Bauernbundes legte Abgeordneter Singinger einen Kranz nieder, im Auftrage der kathol. Studentenverbindung „Rhätia“, deren Mitbegründer Dr. Sigl war, rief der derzeitige Präses dem Heimgegangenen das letzte Lebewohl in's Grab. Redakteur Schoy, der Nachfolger Sigls, legte Namens der Redaktion und des Verlags eine Kranzspende nieder. Mit einem Grabliede schloß der Trauerakt.

getheilt hatte, war sie entsezt von ihm gewichen und hatte einen solchen Verdacht für ein Verbrechen erklärt.

„Und wenn die ganze Stadt, ja alle Welt es behaupten würde, so würde ich dagegen protestiren bis zu meiner Sterbestunde.“

Der Phyllis war mit diesem Ausspruch, überzeugt von Haralds Unschuld, völlig einverstanden. Wenn das Gerücht nur nicht Wind von dem Conflict zwischen Tante und Nefte, der bis zur vollständig entzweifelnden Trennung geführt, erhielt! Das war der dunkle Punkt, die Wolke für Haralds Geschick.

Justizrath Kersten erschien in der Dämmerstunde, wie er versprochen. Die beiden Freunde saßen mit Harald allein im Zimmer des Hausherrn.

„Nach dem Willen der Verstorbenen,“ begann der Justizrath, „wird ihr Testament acht Tage nach dem Begräbniß eröffnet werden. Sie müssen demselben nothwendig beiwohnen, ebenso Ihr Stiefvater.“

„Ich will nichts damit zu schaffen haben,“ rief Harald halblaut hervor, „will überhaupt nicht erben.“

(Fortsetzung folgt.)

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 16. Jan. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 14. Jan.:
 Denjenigen Nutzungsberechtigten, welche mit Verichtigung einer Zahlung an die Stadt im Rückstand sind, wird der Bürgergenuß bis zur Höhe ihrer Schuldigkeit zu Gunsten der Stadtkasse entzogen; das Gleiche geschieht hinsichtlich des Bürgergenusses Derjenigen, welche von der Stadt ständige Armenunterstützung empfangen.
 Der Antrag der Freiwilligen Feuerwehr auf Anschaffung zweier Schiebleitern und eines Schlauchwagens mit einem Aufwand von 4-500 M wird bis zur Berathung des diesjährigen Voranschlags zurückgestellt.
 Die Schutzmannschaft soll in der Ausübung der ersten Hilfe bei Unglücksfällen von einem Sachverständigen unterwiesen werden; in der Polizeiwachtstube wird eine Tragbahre bereitgestellt.
 Landwirth Adam Gustav Heibt wird zum angeborenen Bürgerrecht zugelassen.
 Bei der städt. Sparkasse haben im Monat Dezember 1901 betragen
 die Einlagen 182,802,78 M.
 die Rückzahlungen 79,314,75 „
 somit Mehreinlagen 103,488,03 M.
 Einleger gingen zu 106,
 Einleger gingen ab 15,
 daher Zunahme an solchen 91.
 Aus dem Geschäftsbereich der Stadt-

verwaltung im Jahre 1901 ist Folgendes hervorzuheben:
 Der Gemeinderath hielt 54 Sitzungen ab, in welchen 1730 Gegenstände zur Berathung kamen; der Bürgeranschluß kam 9 Mal zusammen und berieth 35 Vorlagen;
 der Armenrath erledigte in 19 Sitzungen 173 Fälle;
 der Beschlußfassung des Ortschulraths unterlagen in 4 Sitzungen 17 Gegenstände, des Gewerbeschulraths in 6 Sitzungen 14 Gegenstände; die Ortsbaukommission trat zu 18 Sitzungen zusammen, in denen 78 Bau Sachen berathen wurden.
 Beim Bürgermeisteramt wurden erwirkt 928 Zahlungsbefehle (1900: 466) und 280 Vollstreckungsbefehle; gegen 72 Zahlungsbefehle wurde Widerspruch erhoben. Zivilprozesse waren 245 anhängig; es wurden erledigt durch Urtheil 135, durch Vergleich 19, durch Verzicht und Beruhlassen 86; Berufungen wurden in 37 Fällen erhoben. Arreste wurden 5 verfügt; Sühneveruche in Beleidigungssachen fanden 79 statt, wovon 60 mißlangen.
 Das Geschäftstagebuch des Bürgermeisteramts hat 9597 Nummern.
 Einnahme- und Ausgabedekreturen wurden 4754 erlassen.
 Genehmigt wurden 332 Fahrnißversicherungsanträge.

Bei dem Gewerbegericht wurden anhängig 74 Fälle, ihre Erledigung fanden 71 und zwar durch Urtheil 65, Beruhlassen 5, Vergleich 1.
 Bei dem Standesamt kamen zur Anzeige: 444 Geburten, 87 Trauungen und 242 Sterbefälle.
 Das angeborene Bürgerrecht haben angetreten 43 Personen, sich in das Bürgerrecht eingekauft 5.
 Arbeitsbücher wurden 127, Dienstbücher 39 ausgestellt.
 Wegen Uebertretungen wurden 1113 Personen bestraft (ortspolizeilich 704, feldpolizeilich 409).
 Der Mitgliederstand der Gemeindefrankenversicherung betrug zu Anfang des Jahres 1220, es gingen zu 2989, ab 3014, der Stand auf Ende des Jahres war sonach 1195.
 Anträge auf Invalidenrente wurden 23, auf Altersrente 6 gestellt; Quittungskarten kamen zum Umtausch 3420 Stück.
Gingefandt.
 Wo bleibt das „Landwirthschaftliche Wochenblatt“?
Verichtigung. Im gestrigen Berichte über die Mitglieder-Versammlung des Vereins für Homöopathie und Naturheilkunde sollte es heißen: Vermögensstand M. 1119,60 anstatt M. 119,60, was wir hiermit berichtigen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Wasserleitung der Gemeinde Singen, Amt Durlach, Bahnhstation Dillferdingen.

Die Gemeinde Singen vergibt im öffentlichen Angebotsverfahren die Erd- und Metallarbeiten zur Herstellung ihrer Wasserleitung, welche an das im Ort befindliche Pumpwerk angeschlossen wird. Auszuführen sind 2025 m Rohrgräben für Druck- und Leerlaufleitungen, 1780 m Gussrohrleitungen von 40-125 mm Lichtweite mit 115 Abgängen, 22 Schiebern, 7 Theilsgeln, 19 Hydranten und Zubehör, sowie die Hochbehälterausrüstung und die Lieferung von Vorrathstheilen. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung“ versehen, längstens bis zum
Mittwoch den 29. Januar, Vormittags 8 Uhr,
 auf dem Rathhaus in Singen abzugeben, woselbst die Eröffnung derselben stattfindet. Angebotsverzeichnisse und Bedingungen können gegen portofreie Einsendung von 2 M. vom Gemeinderath Singen erhoben werden, bei welchem auch die Leitungspläne einzusehen sind.
 Karlsruhe den 14. Januar 1902.
Großh. Kulturinspektion:
 Kühnenthal.

Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. November d. J. am
Donnerstag den 23. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr,
 im Rathhause zu Langensteinbach aus Domänenwald Hermannsgrund:
 19 Ster gemischtes, 924 Ster forlenes Scheit- und Nollenholz, 22 Ster gemischtes, 27 Ster forlenes Prügelholz, 5900 gemischte und forlene Wellen, sowie einige Loose Schlagraum.
 Forstwart Kies in Langensteinbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt
Samstag den 18. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr,
 im städt. Holzhof
Korbweiden in 7 Loosen à 2 Zentner und eine Anzahl Oelfässer
 öffentlich versteigern.
 Durlach den 14. Januar 1902.
Der Gemeinderath.

Stammholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt aus ihren Waldungen
Donnerstag den 30. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr,
 in Nagel's Halle in Durlach öffentlich versteigern:
 Aus Distrikt Oberwald: 61 Eichen, 9 Rothbuchen, 10 Hainbuchen, 38 Eichen, 54 Erlen, 16 Birken, 11 Ulmen, 19 Akazien, 46 Pappeln.
 Aus Distrikt Granacker: 3 Eichen.
 Aus Distrikt Bergwald: 10 Eichen, 3 Rothbuchen, 1 Ulme, 1 Ahorn.
 Aus Distrikt Volkenu: 34 Eichen, 1 Rothbuche, 6 Hainbuchen, 5 Eichen, 5 Erlen, 23 Pappeln, 2 Weiden.

Waldbüter Pfalzgraf in Durlach fertigt Auszüge aus den Wisten. Durlach den 15. Januar 1902.

Der Gemeinderath.

Hauptstraße 61 (ehemaliges Pädagogium) ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Mägdekammer, Kellerantheil, Waschküche u., auf 1. April d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt
Das Stadtbauamt.

Privat-Anzeigen.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Speicher, Keller, Schweinestall und Dungplatz ist auf 1. April zu vermieten.
Jägerstraße 26, 1. Stock.

Wilhelmstraße 5 nächst der Haltestelle der elektr. Straßenbahn, sind im 2. u. 3. Stock sehr schöne, freundliche 2 Zimmer-Wohnungen mit Abschluß sofort od. auf 1. April billig zu vermieten. Näheres täglich von 2-5 Uhr im 2. Stock daselbst.
 Eine freundliche Mansardenwohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, sofort oder auf 1. April zu vermieten bei **Philipp Ariege**, Weingarterstraße 18.

Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör im 2. Stock ist im **Gasthaus zum Bahnhof**, Eingang Palmalienstraße, zu vermieten.
 Eine schöne Wohnung von 2 großen Zimmern, großer Küche, Keller, Speicher, Schweinestall und eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Erstere kann auch sogleich bezogen werden.
Pfinzstraße 111.

Wohnung von einem Zimmer, Küche und Speicher sofort oder auf 1. April zu vermieten
Hauptstraße 8.
 Geräumiges **Mansardenzimmer** an der Hauptstraße an einzelne Person billig zu vermieten. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Zimmer zu vermieten.
 An einen besseren Arbeiter ist ein gut möblirtes Zimmer sofort oder auf 1. Februar zu vermieten. Näheres **Amalienstr. 17, 1. St.**

Ziehung garantirt 24. und 25. Januar 1902.

Nächste Grosse Badische Invaliden-Geldlotterie
 des Bad. Militärvereinsverbandes zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder und deren Angehörigen.
2288 Geldgewinne.
 Zahlbar ohne Abzug im Betrage
v. Mk. 42 000.
 Haupttreffer Mk. 20 000.
 1 Hauptgew. baar M. 20 000.
 2 Gew. baar zus. M. 7000.
 24 Gew. baar zus. M. 4000.
 300 Gew. baar zus. M. 4000.
 1960 Gew. baar zus. M. 4000.
 Loose à 1 Mk. Porto und Liste
 11 Loose 10 Mk. je 25 Pfg. extra
 Nachnahme erhöht das Porto.
 empfiehlt **J. Stürmer,**
 Generaldebit Strassburg i. E.

Keuch- u. Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Bestandth: 10% Alliumsaft, 90% reinh. Zuder.) In Vent. à 25 u. 50 Pf. u. i. Schacht. à 1 M. i. d. Apotheken in Durlach und Königsbach.

Ein Wohnhaus

mit geräumiger und heller **Werkstätte** inmitten hiesiger Stadt wird von einem sol. Geschäftsmann sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an die Expedition d. Bl.

Zimmer, gut möblirt, ist zu vermieten

Hauptstraße 70, 4. St.
 Hauptstraße im „Grünen Hof“, 2. Stock, über dem Saal, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speicher und Gemüsekeller, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst und in der Wirthschaft bei Herrn **Erles** zu erfragen.

Schwabenstraße 3 ist eine

Wohnung von 2-3 Zimmern sofort oder 1. April zu vermieten.
Zu vermieten
 eine **Wohnung** von 3-4 Zimmern nebst Zubehör
Hauptstraße 74.

Buch für Alle.
Bibl. d. Unterh. u. des Wissens. Daheim.
Gartenlaube. Geschichtsfreund.
Illustrirte Welt.
Für alle Welt. Universum.
Ueber Land und Meer.

Bazar. Modenwelt.
Deutsche Modenzeitung. Grosse Modenwelt.
Mode und Haus. Wiener Mode.
Für's Haus. Frauenfleiss.
Kindergarderobe.
Wäschezeitung.

Bestellungen
auf sämtliche

Zeitschriften und Journale

nimmt entgegen
Karl Walz am Markt.

Moderne Kunst.
Zur guten Stunde.
Romanwelt. Romanbibliothek. Jugend.
Simplicissimus. Lustige Blätter.
Fliegende Blätter. Meggend. hum. Blätter.
Die Woche u. s. w.

Illustr. Frauenzeitung.
Revue des modes parisiennes.
Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen
u. s. w.

Kränzchen. Guter Kamerad.

Geschäfts- Bücher

Sammelmappen,
Bücherhäftes,
Copierbücher,
Tagebücher,
Notizbrosch.
Contobücher.

Contorkalender,
Abreißkalender,
Notizkalender.

Karl Walz, Durlach,
am Markt.

Radfahrer-Club Germania 1892 Durlach.

Einladung.
Unsere werthen Vereinsmitglieder
nebst ihren Angehörigen werden zu
dem am Samstag den 18. Januar,
Abends 9 Uhr, stattfindenden
**Feuchtsfröhl. Familien-
Bier-Abend,**
verbunden mit komischen Vorträgen
und Musikaufführungen, freundlichst
eingeladen.

Mit „Au Heil“
Der Vorstand:
Otto Hofmann.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Nächsten Montag den 20. Ja-
nuar, Abends 8½ Uhr, findet unsere
Hauptversammlung
im Vereinszimmer (Hotel Karls-
burg) statt.

Tagesordnung:
Jahresbericht des Schriftführers.
Bericht über den Stand der
Vereinskasse.

Bericht des Bibliothekars.
Wahl eines 1. Vorstandes und
der Ausschussmitglieder.

Die verehrl. Mitglieder werden
hiermit zum zahlreichen und pünkt-
lichen Erscheinen eingeladen.

Der II. Vorstand.

Gasthäuser mit Mehlgerei

in Baden und Württemberg, nach-
weislich gut rentierend, zu verpachten
oder verkaufen. Näheres unter
K. 205 durch

Haasenstein & Vogler A.-G.,
Karlsruhe.

Ein kleiner Gemüsegarten oder
Acker wird in der Nähe der Bas-
lerthor-, Amalien- oder Auerstraße
zu pachten oder kaufen gesucht.
Offerten mit Größen- und Preis-
angabe unter W. H. 70 an die
Expedition dieses Blattes.



Klavier-Unterricht

Kapellmeister **A. Kuhn**,
Hauptstr. 67, 2. St.

Gasthaus zum Lamm.

Zu der am Samstag den 18. Januar, Abends 8 Uhr,
stattfindenden

Christbaumfeier,

verbunden mit Christbaumverloosung, komischen und musikalischen
Vorträgen, lade ich meine werthen Stammgäste, Freunde und Gönner
hierdurch ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll
Gustav Hummel.

Christbaumfeier Restauration Tannhäuser.

Samstag den 18. Januar, Abends 8 Uhr beginnend,
findet in meinem Lokal eine **Christbaumfeier** statt, wozu alle
meine werthen Freunde und Stammgäste mit ihren Familienangehörigen
freundlichst eingeladen sind.

Hochachtungsvoll
Karl Schaber.

Heute (Donnerstag) Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste und Schwartenmagen

im Gasthaus zum Adler.

Frishgewässerte Stockfische

sind fortwährend zu haben -- per Pfund 20 S -- bei

H. Räuchle.

Beräucherter Rheinlachs,

unübertroffene, hochfeine Qualität, ist wieder eingetroffen und empfiehlt
zu konkurrenzlos billigem Preise

Osk. Gorenflo.



Niederlage in Durlach bei Herrn G. F. Blum.

Meine Restbestände in
fertigen Herren- und Knaben-Kleidern,
Ueberziehern und Radmänteln,
schwarzen Hosen und schwarzen Westen
verkaufe ich mit 30 Prozent Rabatt.
Louis Luger am Marktplatz.

Prima Landbutter,

pr. Pfd. 1 M., bei 5 Pfd. 98 S.,
frisch eingetroffen bei
W. Gräther, Hauptstr.

Heute (Donnerstag)
wird



gechlachtet.
Hans Schöbel, Brauerei Nagel.

Es bedarf gar keiner grossen Anstrengung

um beim Gebrauch von
Sunlight Seife
die Wäsche zu reinigen.

Sunlight Seife

erfordert nur leichte Arbeit
und bringt besten Erfolg.

Landbezirk Durlach.
Kirchhof der Erwachsenen.
IV. Quartal 1901.

- Ane:
- 20. Okt.: Anna Maria Hardy, Ehefrau, 22½ J.
 - Auerbach:
 - 7. Nov.: Jakob Schilling, verheir. Landwirth, 36 J.
 - Bergshausen:
 - 10. Nov.: Anna Maria Rothweiler, Landwirths Wth., 76 J.
 - 13. Dez.: Juliane Heitmannsperger, Landwirths Wth., 81 J.
 - Grözingen:
 - 2. Okt.: Karl Friedrich Gomb, verheir. Landwirthschafts-Inspektor, 43½ J.
 - 7. " Magdalena Arheidi, geb. Müller, Straßenvarts Wth., 41½ J.
 - 3. Nov.: Agnes Gurrach, geb. Merkel, Neuggemüths Ehefrau, 30½ J.
 - Grünweilersbach:
 - 25. Nov.: Heinrich Schäfer, led. Fabrikarbeiter, 23½ J.
 - 8. Dez.: Christina Konstantin, Landwirths Wth., 67½ J.
 - 22. " Luise Friebohn, Schneiders Wth., 83 J.
 - Jöhlingen:
 - 18. Okt.: Jakob Schuster, led. Landwirth, 34 J.
 - 19. " Albertine Müllin, geb. Bachmann, Flechnermeisters Ehefrau, 44 J.
 - 6. Nov.: Karolina Badoß, geb. Schuster, Landwirths Ehefrau, 60 J.
 - 27. " Johann Konrad Maier, verheir. Tagelöhner, 56 J.
 - 2. Dez.: Philipp Kirchgässer, verheir. Landwirth, 65 J.
 - Königsbach:
 - 6. Okt.: Wilhelm Schäfer, verheir. Wirth, 51 J.
 - 25. " Eduard Benz, verheir. Rentner, 61 J.
 - 21. Nov.: Loh Abraham Wolf, verheir. Handelsmann, 86½ J.
 - 3. Dez.: Friedrich Fränkle, verwitw. Weber, 77½ J.
 - 8. " Luise Lohrer, ledig, 76½ J.
 - 20. " Juliana Jahraus, Baldhüters Ehefrau, 51½ J.
 - Langensteinbach:
 - 3. Nov.: Magdalena Ries, geb. Knab, Landwirths Ehefrau, 59 J.
 - 22. " Karl Becker, verwitw. Landwirth, 76 J.
 - Palmbach:
 - 23. Nov.: Christof Berger, verwitw. Landwirth, 76 J.

Druck und Verlag von H. D. u. P., Durlach